

Landesausstellung „Jüdisches Leben: Mittendrin“

Veranstaltungen entlang des Jüdischen Kulturwegs HeilbronnerLand

Termin	Ort	Veranstaltung	Veranstalter / Anmeldung	
20.10.2026, 17:30 Uhr	Jüdischer Friedhof Kiesbergstraße, 74211 Leingarten Männer werden gebeten, eine Kopfbe- deckung zu tragen.	Spuren der Vergangenheit: Historischer Rundgang über den jüdischen Landfriedhof im Stadtteil Schluchtern Führung der lokalen Agenda21 https://www.hier-in-leingarten.de/stadtrundgaenge		
22.10.2026, 19:00 Uhr	Hochschule Heilbronn, Bildungscampus, Gebäude T/ Nr. 14, Raum TV.50	Vortrag Professor Dr. Thomas Meyer: „Hannah Arendt – jüdische Aktivistin und politische Theoretikerin“ In seinem Vortrag stellt Professor Dr. Thomas Meyer neue Perspektiven auf Hannah Arendts Leben und Werk vor. Anhand bislang unveröffentlichter Doku- mente beleuchtet er ihr Engagement für die Organi- sationen „Kinder- und Jugend-Alijah e.V.“ sowie „Jewish Cultural Reconstruction“. Darüber hinaus stehen zentrale Gedanken aus Arendts Hauptwerk <i>Elemente</i>	Hochschule Heilbronn in Kooperation mit dem Museum Synagoge Affaltrach Anmeldung erforderlich über eveeno: https://eveeno.com/hannah-arendt	

		und Ursprünge totaler Herrschaft sowie ihre Überlegungen zu Israel und Palästina im Fokus. Ihre Texte zum möglichen Frieden in der Region erschienen 2024 erstmals unter dem Titel <i>Über Palästina</i>.		
09.11.2026, 19:30 Uhr	Museum Synagoge Affaltrach, Untere Gasse 6, 74182 Obersulm	Gedenkfeier zur Reichspogromnacht am 9.11.1938 „Wenn was durch was durchgeht – Lebenswege nach 1945“: szenisch-musikalische Lesung mit dem Ensemble Lautwärts über die Nachwirkungen von Krieg und Verfolgung in mehreren Generationen. Wort: Julia Katterfeld und Frank Streichfuss. Musik: Andreas Geyer	Museum Synagoge Affaltrach	
17.11.2026, 18 Uhr	Haus der Stadtgeschichte / Stadtarchiv, Eichgasse 1, 74072 Heilbronn	Vortrag Prof. Dr. Christhard Schrenk: „Ein Jahrtausend jüdisches Leben in Heilbronn – eine wechselvolle Geschichte“ Heilbronn blickt auf eine fast tausendjährige jüdische Geschichte zurück, die von Verfolgung und Judenpogromen ebenso geprägt war wie von Phasen aktiver Teilhabe und bedeutender Mitgestaltung der Stadtgesellschaft. Im Fokus stehen auch die Wiederbelebung und Sichtbarkeit jüdischen Lebens in Heilbronn in jüngerer Zeit.	Anmeldung erforderlich über eveeno: https://eveeno.com/301664928 	

28.11.2026, 15 Uhr	Bonfeld, Dorfplatz, 74906 Bad Rappenau	Gedenkfeier für die 1941 deportierten Bonfelder Jüdinnen und Juden Am 28. November 1941 wurden die letzten Bonfelder Jüdinnen und Juden über Stuttgart nach Riga deportiert; niemand von ihnen überlebte. Zum 85. Jahrestag erinnert eine Gedenkfeier an die Ermordeten. Zugleich wird eine neue Stele des Jüdischen Kulturweges HeilbronnerLand enthüllt, die an das frühere jüdische Leben in Bonfeld erinnert.		
12.12.2026 18:00 Uhr	Ehemalige Synagoge Heinsheim, Schloßgasse 3, 74906 Bad Rappenau	Chanukka – traditionelles Lichterzünden Das traditionelle „Lichterfest“ erinnert an die Wiedereinweihung des zweiten Tempels in Jerusalem im Jahr 164 v. Christus. Danach gibt es Punsch und Gebäck.		
8.2.2027– 1.4.2027 Mo–Fr 10–12 Uhr, Di 16–18 Uhr	Rathaus Heilbronner Str. 54, 74252 Massenbach- hausen	Wanderausstellung “Mössinger Moderne – Zur Geschichte der Löwenstein’schen Pausa (1919–1936)” Auf 28 Bannern wird die Geschichte der 1919 von den jüdischen Familien Löwenstein gegründeten Textilfabrik Pausa in Mössingen dokumentiert. Im Mittelpunkt stehen die innovativen Textildesigns, die Zusammenarbeit mit Künstlerinnen des Bauhauses sowie die moderne Arbeits- und Unternehmenskultur der Pausa. Weitere Schwerpunkte sind die gesellschaftliche und politische Aufbruchstimmung in Mössingen zwischen 1919 und 1936, der Mössinger		

		Generalstreik gegen Hitler am 31. Januar 1933 sowie die Verfolgung, Enteignung und Vertreibung der Familien Löwenstein durch die Nationalsozialisten. Die Ausstellung regt dazu an, die Bedeutung von Vielfalt und demokratischem Engagement für die Gegenwart zu reflektieren.		
07.03.2027, 16:00–18:30 Uhr	Gemeindehalle Heilbronner Str. 56, 74252 Massenbach- hausen	Klavierkonzert mit Diana Brekalo, unter Mitwirkung des Chores Massenbachhausen Moderiertes Klavierkonzert mit Werken jüdischer Komponistinnen wie Fanny Mendelssohn, Henriette Bosmans oder Felicitas Kuckuck. Musik und erzählte Lebensgeschichten lassen Werke erklingen, die lange im Schatten standen und heute neu entdeckt werden können.	Förderverein „DENK-MAL“ Massenbachhausen	
18.03.2027, 19:30 Uhr	Stadtbücherei Brettener Str. 18/1, 75031 Eppingen In Kooperation mit dem Stadt- und Fachwerkmuseum Alte Universität	Lesung mit Kerstin Müller: “Erinnerungen der Clara Geissmar” Wie sah eine jüdische Kindheit Mitte des 19. Jahrhunderts in Eppingen aus? In ihren Erinnerungen schildert Clara Geissmar geb. Regensburger ihre Jugenderlebnisse in Eppingen sowie spätere Lebensstationen in Karlsruhe und Konstanz bis 1867. Dabei erzählt sie vom familiären Alltag, jüdischen Traditionen und dem christlich-jüdischen Zusammenleben in der Kleinstadt. Für Getränke und Gebäck wird gesorgt.		

11.04.2027	Treffpunkt: Hauptbahnhof Heilbronn	Busrundfahrt des Kreisarchivs Heilbronn „Auf den Spuren jüdischen Lebens im HeilbronnerLand“ Die Exkursion führt über Neckarsulm, Bad Wimpfen und Heinsheim nach Eppingen. Besichtigt werden bedeutende Zeugnisse jüdischen Lebens und Erinnerns: der jüdische Friedhof mit Tahara-Haus in Neckarsulm, jüdische Spuren in Bad Wimpfen, die ehemalige Synagoge mit Genisafund und der jüdische Verbandsfriedhof in Heinsheim sowie die Alte Synagoge mit Mikwe und Hochzeitsstein in Eppingen. Die Rundfahrt vermittelt Einblicke in die jüdische Geschichte der Region, den jüdischen Alltag und religiöse Traditionen – damals und heute.	Kreisarchiv Heilbronn Anmeldung erforderlich	
23.04.2027, 17.00–18:30 Uhr	Neckarsulm Treffpunkt: Löwenbrunnen am Marktplatz	Führung „Auf Spuren jüdischen Lebens in Neckarsulm“ Haben Sie schon von einer Synagoge in Neckarsulm gehört? Oder vom Kaufhaus Rheinganium und der Viehhandlung Strauß? Den Spuren jüdischer Neckarsulmerinnen und Neckarsulmer folgt Stadtarchivarin Vera Kreutzmann bei einem Rundgang. Historische Fotos und Dokumente aus dem Stadtarchiv lassen die Orte jüdischen Lebens und die Geschichte der jüdischen Gemeinde als Teil der Neckarsulmer Stadtgeschichte lebendig werden.	Stadtarchiv Neckarsulm in Kooperation mit der Volkshochschule Neckarsulm Anmeldung über www.vhs-neckarsulm.de	
05.09.2027, 14 Uhr	Treffpunkt: Pfeiferturm (Ecke Altstadtstraße/ Kirchgasse 1), 75031 Eppingen	Stadtführung auf den Spuren jüdischen Lebens in Eppingen Bei der Stadtführung lassen sich die zahlreichen Spuren entdecken, die an das reiche jüdische Leben in Eppingen vor 1933 erinnern.	Heimatsfreunde Eppingen	

05.09.2027, 14–16 Uhr	Mikwe „Jordanbad“ in der Alten Syna- goge, Küfergasse 2, 75031 Eppingen	Öffnung der Mikwe Mitglieder des Vereins Jüdisches Leben Kraichgau e. V. geben Einblicke in die Mikwe und ihre Bedeutung für die jüdische Kultur und beantworten Fragen zur Synagoge mit ihrem Hochzeitsstein aus dem 18. Jahrhundert.	Verein Jüdisches Leben Kraichgau e. V.	
05.09.2027, 16 Uhr	Jüdischer Friedhof Eppingen Weinbren- nerstraße Männer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.	Führung über den jüdischen Friedhof Der jüdische Friedhof, der 1819 als Verbandsfriedhof angelegt wurde, diente auch umliegenden jüdischen Gemeinden als Begräbnisplatz. Die letzte Bestattung fand 1940 statt. Inschriften und Symbole auf den Grabsteinen erzählen von den Lebenswegen der hier Bestatteten.	Heimatfreunde Eppingen	
05.09.2027 10:30–12 Uhr	Jüdischer Friedhof Neckarsulm Kalbenstraße 74172 Neckarsulm (hinter dem städtischen Friedhof am Wald) https://maps.app.goo.gl/ABNTWWWhKbJLDJvHS6 Männer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.	Führung „Jüdischer Friedhof Neckarsulm“ Der im 17. Jahrhundert angelegte jüdische Friedhof am Fuß des Scheuerbergs diente bis ins 19. Jahrhundert als Verbandsfriedhof für Neckarsulm und umliegende Gemeinden. Eine überregionale Besonderheit ist das Tahara-Haus, ein rituelles Leichenwaschhaus. 1924 fand die letzte Bestattung statt. Während der NS-Zeit wurde der Friedhof zerstört und nach 1945 „wiederhergestellt“. Heute sind nur noch 15 Grabsteine aus der Zeit zwischen 1659 und 1759 erhalten. Stadtarchivarin Vera Kreutzmann stellt die Geschichte des Friedhofs und die jüdische Grabbkultur vor.	Stadtarchiv Neckarsulm in Kooperation mit der Volkshochschule Neckarsulm Anmeldung über www.vhs-neckarsulm.de	

05.09.2027, 15 Uhr	Jüdischer Friedhof Sontheim Männer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.	Führung „Jüdischer Friedhof Sontheim“ Seit 1841 diente der jüdische Friedhof auf Sontheimer Gemarkung den Gemeinden Sontheim, Horkheim und Talheim als gemeinsame Begräbnisstätte. Zuvor mussten sie ihre Toten unter beschwerlichen Bedingungen im weit entfernten Affaltrach bestatten. Heute sind rund 300 Gräber dokumentiert, darunter etwa 120 von Talheimer Familien. Bei der Führung stellt Holde Gaa den Friedhof als bedeutendes Zeugnis jüdischer Kultur und Bestattungstradition vor. Im Mittelpunkt stehen die Gräber jüdischer Familien aus Talheim z. B. Königsbacher, Löwenthal und Manasse.	Heimatgeschichtlicher Arbeitskreis Talheim	
24.10.2027, 17 Uhr	Greckenschloss Kochendorf, Lindenberg 2 74177 Bad Friedrichshall	Jüdischer Abend – zur jüdischen Geschichte von Kochendorf Seit dem 16. Jahrhundert lebten Juden in Kochendorf. Im 19. Jahrhundert betrug ihr Bevölkerungsanteil nahezu 10 %. Stadthistoriker i. R. Simon M. Haag berichtet anhand ausgewählter Familienschicksale vom jüdischen Leben im Dorf. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Familie Herz: Hannchen Herz, die letzte jüdische Bewohnerin, musste Kochendorf 1938 nach Übergriffen der örtlichen NSDAP verlassen. Am 22. August 1942 wurde sie im Konzentrationslager Theresienstadt ermordet.	Stadt Bad Friedrichshall Anmeldung unter tickets@friedrichshall.de € 7 Euro für koscheres Essen und Getränke	